

1. „Alles was nicht aufgearbeitet ist, wirkt weiter“

- Rolle der Polizei und Justiz weitgehend bekannt.
Rolle der Kirche?
- **Religiös begründete Abwertungen**, die subtil weiterwirken:

Abwertung queerer Menschen als „widernatürlich“:

„Wo Menschen anstelle der ‚natürlichen Lebensweise‘ des Verkehrs von Mann und Frau (1. Mose 1,27f.) ,in einer **widernatürlichen** Lebensweise des Verkehrs von Frauen mit Frauen und Männern mit Männern‘ leben, da verlassen sie die gute Ordnung des Schöpfers für alle Menschen. (...) Gleichgeschlechtliches Zusammenleben (...) **[schließt] von der Teilhabe an Gottes Reich aus.**“

(Quelle: Offener Brief von acht Altbischöfen, die sich gegen das Zusammenleben von homosexuellen Paaren in Pfarrhäusern aussprechen vom 13.1.2011, <https://www.evangelisch.de/inhalte/103197/13-01-2011>)



Abwertung queerer Menschen als Bedrohung für Kinder und Familien:

- Aus der behaupteten „Widernatürlichkeit“ leiten christliche Akteure ab, dass die **Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt** an Schulen eine „**Abwertung der klassischen Ehe und Familie**“ und eine „**Verletzung christlicher Werte**“ bedeuten würde.
- **AfD-Politiker:innen knüpfen daran an** und diffamieren diese Aufklärung gemeinsam mit „christlichen“ Fundamentalisten als „**Frühsexualisierung**“.

Familien stärken und fördern

Die AfD bekennt sich zur Familie als Keimzelle unserer Gesellschaft. Sie besteht aus Vater, Mutter und Kindern.

8. Ablehnung jeglichen Familiennachzuges für Flüchtlinge.



Deutschland. **Aber normal.**

Programm der Alternative für Deutschland
für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag

2. Die gemeinsamen Wurzeln der Abwertung von Homosexualität in Bibel und Koran - Zur Bedeutung der ca. 3000 Jahre alten fünf Bücher Moses:

- „Wenn ein Mann bei einem Manne liegt wie bei einer Frau, so haben sie getan, was ein Gräuel ist, und sollen beide des Todes sterben.“ (Drittes Buch Mose, Leviticus 20,13)
- „Nach dem Vorgang der strengen Verurteilung gleichgeschlechtlicher Handlungen im alten Testament (...) und unter dem Einfluß christlicher Gedanken bedrohte Art. 116 der Constitutio Criminalis Carolina (1532) die widernatürliche Unzucht (...) mit dem Feuertode.“

(Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10.5.1957 -1 BvR 550/52)



„Sodomitenverfolgung“ und Todesstrafe für Homosexualität im Namen der Bibel und des Christentums im europäischen Mittelalter

Begründet mit Bibel- und Korantexte:

in bestimmten Fällen droht die **Todesstrafe** bei homosexuellen Handlungen noch heute in der **Islamischen Republik Iran**. In **2023** wurde die Todesstrafe wegen Homosexualität in bestimmten Fällen auch **im überwiegend christlich geprägten Uganda** eingeführt.

3. Religiös begründete Abwertungen im Grundgesetz und in der Landesverfassung in der Nachkriegszeit

Grundgesetz Artikel 2. (1)

„Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.“

Aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10.05.1957 - 1 BvR 550/52: Paragraph 175 würde nicht das Grundrecht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit verletzen, „da homosexuelle Betätigung gegen das Sittengesetz“ verstoße. „Allerdings bestehen Schwierigkeiten, die Geltung eines Sittengesetzes festzustellen. (...) Von größerem Gewicht ist, daß die (...) beiden großen christlichen Konfessionen (...) die gleichgeschlechtliche Unzucht als unsittlich verurteilen.“

Landesverfassung von Baden-Württemberg:

„Die Jugend ist in Ehrfurcht vor Gott, im Geiste der christlichen Nächstenliebe, (...) in der Liebe zu Volk und Heimat, zu **sittlicher und politischer Verantwortlichkeit** (...) zu erziehen“.

„Ihre [mit „Ihre“ sind **die Kirchen** gemeint] Bedeutung für die Bewahrung und Festigung der **religiösen und sittlichen Grundlagen** des menschlichen Lebens wird anerkannt.“

Folgen:

- **Baden-Württemberg** im Bundesvergleich **Spitzenreiter der §175-Verfolgung**
- **Bis vor kurzem kein staatliches und kirchliches Gedenken** für Menschen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität in der NS- und Nachkriegszeit ausgegrenzt und verfolgt wurden

Impuls 1: Die Frage nach den ideologischen Grundlagen der Diskriminierung



Staatsarchiv Ludwigsburg,
E356dV Bü 1890

Auch in vielen Familien wurde lange Zeit über das NS-Unrecht an queeren Menschen nicht gesprochen:

„Warum ist dein Onkel auf der Seite der geborenen Kinder aus der Familienbibel gestrichen?“, hat Susanne Enchelmayer-Kieser ihren Vater gefragt, als sie dies eher zufällig entdeckte. Dieser konnte jedoch zur Lebensgeschichte Friedrichs nichts sagen. Friederich Enchelmayer war wegen seiner Homosexualität in ein Konzentrationslager eingewiesen worden und im Alter von 32 Jahren dort gestorben.

Originalbibel und die Trauerkarte seiner Mutter ist in der Dauerausstellung hier im Haus zu sehen (siehe auch www.der-liebe-wegen.org)



2018



2024

Sichtbarmachung des NS-Unrechts an queeren Menschen

mit der Dauerausstellung im Erinnerungsort Hotel Silber 2018 und mit der überarbeiteten „Büchenschmiere“-Gedenktafel 2024

4. Fünf Fragmente zur konkreten Rolle der Kirchen in Württemberg bei der NS-Verfolgung queerer Menschen

4.1 Haltung der Kirchen zur NSDAP-Machtübernahme 1933:

“Die Kirchen beobachteten die **Machtübernahme** der Nationalsozialisten 1933 **zunächst wohlwollend, teilweise sogar begeistert**. Die Anpassung vor allem der evangelischen Landeskirche war groß.“

(Manfred Waßner: Kleine Geschichte Baden-Württembergs, Stuttgart 2002)

Die württembergische Kirchenleitung empfahl im November 1933:

„(...) die **Theologiestudierenden (...) zum Eintritt in die SA aufzufordern**“

(Hermle, Lächele, Nuding: Im Dienst am Volk und Kirche – Theologiestudium im NS, Stuttgart 1988)

4.2 Die pro-nationalsozialistische Glaubensbewegung Deutscher Christen innerhalb der Evangelischen Kirche in Württemberg 1933



Etwa **150 Pfarrer** von den annähernd 1000 Pfarrern der evangelischen Landeskirche in Württemberg waren **im April 1933** bei den **Deutschen Christen**. In Stuttgart hatten sie sich am 4.1.1933 vor der Machtübernahme mit folgenden Zielen gegründet:

- „**Heiligung und Erhaltung**“ der göttlichen Naturordnungen „**Ehe, Familie, Rasse und Blutsgemeinschaft**“
- „Unser Ausgangspunkt ist nicht die politische, sondern die religiöse Frage (Kampf gegen die bolschewistische Gottesfeindschaft, **Ehrfurcht vor der göttlichen Schöpferordnung**)“



Völkische Gefahr in dreifacher Richtung – ein Beispiel der angestrebten Synthese von „Christentum“ und Nationalsozialismus“:

aus Gerhard Reinhard Ritter: Die geschlechtliche Frage in der deutschen Volkserziehung (1936, S.27ff, S. 151)

„Wenn ich (...) als Verfasser dieser Arbeit (...) zu einem **bejahenden Ergebnis in der Frage des „positiven Christentums“ im Sinne des Parteiprogramms der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei des Dritten Reiches** gelange (...) so ist das (...) keine billige (...) Entscheidung. (...) Unsere völkische Gefahr muß heute in dreifacher Richtung gesehen werden (...): **Die Gefahr der drohenden Entvölkerung, die Gefahr der völkischen Entartung und die Gefahr der völkischen Vermischung.**(...)“

1. Gefahr der drohenden Entvölkerung:

Es liegt die **drohende Gefahr der Entvölkerung** vor (...), der Beginn des **Geburten-rückganges** liegt in Deutschland schon weit über ein halbes Jahrhundert zurück. (...)

Der **weltanschauliche und sittliche Verfall** (...) und Liberalismus hatten den Menschen seiner tiefsten naturhaften und **sittlichen, göttlichen Bindungen beraubt; sein Fortpflanzungswille zerbrach** (...)

Impuls 1: Die Frage nach den ideologischen Grundlagen der Diskriminierung

Deutsche Jungen und Mädchen wurden zum öffentlichen Freiwild aufklärerischer und mehr jüdischer als deutscher Sexualreformer (...)

Wir glauben daran, dass das in unserem Volke erwachte sittliche Rassenbewußtsein auch auf bevölkerungspolitischem Gebiet seine Wunder wirken wird (...)“

2. Gefahr der völkischen Entartung

Hierzu heißt es im Abschnitt „Das Problem der Homosexualität“ (S.236):

„(...), daß sogar eine angeborene Anlage zur Homosexualität keineswegs notwendig zur Entwicklung der Homosexualität zu führen brauche, sondern, daß die Entwicklung erst unter psychischen Einflüssen eintrete (...) Die ausschlaggebende Rolle für die Verbreitung dieser Erscheinung spielen die homosexuellen Verführer, die man (...) Päderasten nennt.“

3. Gefahr der völkischen Vermischung:

Die „Gefahr der völkischen Vermischung (...) liegt in einer Vermengung mit anderen Rassen, vor allem mit der jüdischen Rasse, begründet. (...)

4.3 „Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit“



Die Freundin (27.05.1931)



Freundschaftsblatt 3/1933



Aus Runderlassen des preussischen Innenministers Göring vom 23./24.2.1933
Gaststätten, die **„zur Förderung der öffentlichen Unsittlichkeit mißbraucht werden (...) können nicht länger geduldet werden. (...) Ich denke dabei (...) an Gastwirtschaftsbetriebe, (...) in denen (...) überwiegend Personen verkehren, die der widernatürlichen Unzucht huldigen.“** Schriften, **„die (...) im Sinne des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften (...) anzusprechen sind (...), können (...) im Interesse der sittlichen Erneuerung des deutschen Volkes nicht länger geduldet werden. (...) Bei den durchzuführenden Maßnahmen empfiehlt sich enge Zusammenarbeit mit den innerhalb der christlichen Kirchen bestehenden Vereinigungen zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit.“**

Deutsche Allgemeine Zeitung vom 6.4.1933

„Der Vatikan begrüßt den Kampf des nationalen Deutschlands gegen Schund und Schmutz. Die scharfen Maßregeln, die der preußische Innenminister Göring (...) erlassen hat, [...] haben in vatikanischen Kreisen starke Beachtung gefunden.“

(Quelle: Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 6.4.1933)

4.4 Nutzung der traditionell christlich geprägten und gesellschaftlich verankerten Feindseligkeit gegenüber homosexuellen Menschen beim sog. Röhm-Putsch 1934



Bundesarchiv, Bild 146-1982-159-21A
/ CC-BY-SA 3.0



- Nicht die Entrüstung über die auf Befehl von Hitler veranlasste Ermordung nahezu der gesamten SA-Führung, sondern über die Homosexualität Röhm's stand im Mittelpunkt der Wahrnehmung breiter Teile der deutschen Bevölkerung

Offizielle Begründung:

Abwehr eines angeblich geplanten Putschversuchs sowie **rigorose „Säuberung“** der NS-Organisationen von **„homosexueller Verseuchung“**.

- Die **wirklichen Gründe** der Ausschaltung von Röhm konnten so erfolgreich **verschleiert** werden:
Schaffung eines kriegstauglichen (Hochrüstungs-)Allianz mit den Eliten von Großbanken, Industriekonzernen und der Reichswehr durch Beseitigung des **„braunen Bolschewismus“** in der SA und NSDAP.

4.5 Haltung des Oberkirchenrats der evangelischen Landeskirche am Beispiel des NS-§175-Opfer Heinrich Seeger

Während der NS-Zeit:

Der Vikar am Ulmer
Münster, Tübinger
Stiftsrepetents und
Religionslehrers Dr.
Dr. h. c. Heinrich Seeger

Nach dessen
Großvater Heinrich Silber
wurde das Hotel Silber
benannt.

(Quelle:

Udo Rauch, ehemaliger
Tübinger Stadtarchivar,
„Heinrich Seeger“ in:
Queer durch Tübingen,
2021)

- **Wegen §175 RStGB Verhaftung** Seegers im Urlaub **1939** von der Gestapo in Breslau und **Verurteilung** zu sechs Monaten **Gefängnis**
- **Ab 1941** Arbeitsstelle beim **Evangelischen Bund** in Berlin finanziert durch persönlichen **Zuschuss des Landesbischofs Wurm**. Dennoch: **Nichtgewährung** einer von ihm **gewünschte „Unabkömmlichkeits“-Bestätigung** durch den Stuttgarter **Oberkirchenrat** und infolgedessen **Einberufung zum "Volkssturm"**, die kurz vor Kriegsende **tödlich** endete.

Nach 1945:

- Seeger gehörte zu den 38 Personen auf der 2003 von der Universität Tübingen veröffentlichten Liste, die ihre **akademischen Grade in der NS-Zeit zu Unrecht verloren hatten** und nun **rehabilitiert** wurden
- Als der **Oberkirchenrat** bei der Recherche erfuhr, dass der **Grund für die Aberkennung des Dokortitels Seegers Homosexualität** gewesen war, wurde **davon abgesehen**, **diese Rehabilitierung** in einem Artikel in der württembergischen Zeitschrift „a+b“ **aufzuarbeiten**, wie es ursprünglich vorgesehen war.

5. Droht ein europaweiter Rollback und eine Stärkung der religiös begründeten Abwertungen?

Europäische rechtspopulistische Politiker:innen wie beispielsweise Beatrix von Storch vernetzen sich bei der internationalen „christlichen“ **Online-Plattform CitizenGo**. Dessen Gründer Arsuage sprach bereits 2019 beim Weltfamilienkongress in Verona unverblümt von einem **globalen Kulturkrieg**:

„Feministinnen, Homosexuelle und säkulare Liberale hätten Parteien, Medien, NGO und Institutionen wie die Uno und die EU infiziert (...) schimpfte der Spanier. „Seit den sechziger Jahren haben unsere Feinde viele Schlachten gewonnen. Doch in den letzten Jahren haben wir den Spiess umgedreht, und **am Ende werden wir diesen Krieg gewinnen** (...). Um den Prozess zu beschleunigen, müssen wir uns **weltweit besser vernetzen und aggressiver werden. Wir müssen die liberalen Politiker das Fürchten lernen.**“

Quelle: Neue Züricher Zeitung 31.03.2019:

[Quelle: https://www.nzz.ch/international/italien-salvini-erweist-christlichen-fundamentalisten-die-ehre-ld.14:71486](https://www.nzz.ch/international/italien-salvini-erweist-christlichen-fundamentalisten-die-ehre-ld.14:71486)